

Jena, 13. Juli 1931.
Pfaffentag 5

Sehr geehrter Herr Professor,

Dass ich Ihnen auf
Ihre freundliche Bescheiden vom 27. VI., für das
ich Ihnen hiermit nachträglich noch danken möchte,
erst heute antwortete, hat seinen Grund darin,
dass ich nicht antworten wollte, ohne zugleich
die definitive Festschreibung beizubringen. Ich
habe mich entschlossen, dass ich etwas bräuten

„Revolutionärsaalerei“ mit dem Kipnag-Weiß zu
Märkten prinzipiellen Konzeption des
Problems zu senden. Auf den vorhergesagten
Seiten habe ich mir einige kurze Korrekturen
angebraut.

Ich bin froh, Sie vielleicht auf einmal
persönlich kennen lernen zu dürfen,

bin ich

Sehr respektvoll

J. M. Müller.